

29.07.2007 05:00

Donnersbach pflanzt Europa

Nach dem Bundessieg stellt sich Donnersbach bei dem Blumenschmuck-Wettbewerb "Entente Florale" nun der europäischen Konkurrenz.

CARMEN OSTER

Wo findet man einen Bäcker mit grünen Daumen, eine Bäuerin, die allgemein als "Blumenhexe" bekannt ist, und Menschen, die wie Heinzelmännchen morgens ihre Behausungen verlassen und emsig an Blumenkisterln zupfen und zwischen Beet und Gieskanne über die richtige Menge an Dünger sinnieren? Wo diskutieren g'standene Mannsbilder beim Stammtisch darüber, wer denn nun die schönsten Pelargonien vor der Hütte hat? Blumen kennen des Rätsels Lösung. Wär' man ein kleines Pflänzchen, würde man stolz sein, in Donnersbach ein Blumentöpfchen in sonniger Lage sein eigen nennen zu dürfen. In Donnersbach, dem schönsten steirischen Blumendorf des Jahres 2005. In Donnersbach, dem schönsten österreichischen Blumendorf 2006.

Nun tritt die 1200-Seelen-Gemeinde zur Wahl zum schönsten europäischen Blumendorf beim Blumenschmuckwettbewerb "Entente Florale" an. Für Samstag, 11. August, hat sich die Jury angemeldet. Donnersbach ist vorbereitet, und für eventuelle Notfälle gerüstet. Blumenkisterl gibt's in der doppelten Ausführung, dazu wurde noch eine Versicherung auf die Blumenpracht abgeschlossen.

Blumen bringen Schwung

Zu Mittag ist es ruhig in Donnersbach, gegossen wird morgens, und an besonders heißen Tagen gibt's fürs Pflänzchen vielleicht noch einen Schlummertrunk. Mitten in der Blumenpracht ist Vizebürgermeister Karl Zettler, mit dem Fahrrad - auch gelebter Umweltschutz ist eine der Bedingungen bei dem europäischen Bewerb - unterwegs. "Der Druck steigt, jetzt merkt man, dass die Leute unruhig werden." 15 Busse hat die Blumenpracht bereits angelockt. Ein Grund, der anfänglicher Kritiker verstummen ließ. Es kommt wieder Schwung ins Dorfleben. Nicht selten kommen Besucher aus der Steiermark, um sich einige Tipps bei den letztjährigen Gewinnern des Blumenschmuckwettbewerbs zu holen. Und nicht nur die Wirte profitieren von solchen Stipp-Visiten.

Auch Donnersbach hat bereits ein Auge auf seine europäische Konkurrenz geworfen, weiß Zettler: "Natürlich haben wir uns das Material der anderen Teilnehmer besorgt. Man will ja wissen, was auf uns zukommt." Die Blumenpracht trägt nämlich bei der "Entente Florale" nur rund 35 Prozent zu der Wertung bei. Mitunter wird verlangt, dass viele Gruppen der Gemeinde zusammenarbeiten. Jeder macht, was er kann. Die Feuerwehr reinigt für den Besuch der Jury das Bachbett, die Musikkapelle sorgt für den Empfang.

Zu den Fleißigen gehören etwa die Familie Schulli und, die in Donnersbach als "Blumenhexe" bekannte, Leni Reiter. Bei ihr zuhause würden dieselben Blumen, die im Ort gepflanzt werden, immer um einen Tick schöner, munkelt man. Fragt man die Bäuerin nach ihrem geheimen Blumen-Doping, schüttelt sie den Kopf: "A bissal redn muss man schon mit ihnen. Lieb sein halt, wie zu den Menschen, die man mag." Betritt man den Garten von Peter Schulli, dem Bäcker mit dem grünen

Daumen, findet man sich in einer Oase wieder. Einfache Rechnung: viele Blumen, viel Arbeit. Massenhaft Blumen, massenhaft Arbeit. "Wenn wir auf Urlaub fahren, dann nur im Frühling. Da nehmen wir Rücksicht auf die Blumen", lacht der Mann, der in der Nacht Semmeln formt, und nach dem Nachhausekommen zuallerst seine Blumen gießt.

Neben einem kleinen Schild, "Dieser Garten wächst mit Liebe", stellt sich die Frage, ob bei soviel Blumen-Lust nicht andere Gelüste auf der Strecke bleiben. Schulli deutet mit dem Kopf auf eine Laube in einem stillen Winkelchen seiner Oase und lacht verschmitzt. Ob Liebes- oder andere Botschaften, in Donnersbach sagt man's eben charmant durch die Blume.